

11 REGIONALSPORT

Donnerstag, 24. Oktober 2024

Weiter mit weißer Weste

Badminton Die Spvgg Mössingen siegt deutlich mit 7:1 in Altshausen.

Altshausen. Am zweiten Spieltag der noch jungen Saison machte das Team der Spvgg Mössingen so weiter wie beim Auftakt. Mit einem klaren 7:1-Auswärtssieg bei Aufsteiger TSV Altshausen wahrte die Spvgg ihre sprichwörtliche weiße Weste. Die selbsternannten Steinlach-Smasher gewannen alle Partien in zwei Sätzen – mit Ausnahme des ersten Männerdoppels, in dem das Duo Martin Hähnel/Alexander Huber 15:20, 20:22 unterlag. Huber hatte zuvor nicht die optimale Vorbereitung auf das Match: Aufgrund einer starken Verspätung der Bahn musste er beinahe direkt aus dem Zug auf den Court.

Der nächste Spieltag, für Mössingen ein doppelter mit richtungsweisender Wirkung, steht am 9. November an. *ST*

Spvgg Mössingen: Sofija Malinina, Nadja-Christine Reihle, Daniel Görcke, Martin Hähnel, Alexander Huber, Patrick Spahr

Meier siegt in München

Leichtathletik Akzente am Olympiaberg der Tübinger Crossläuferin.

München. Zur Eröffnung des Deutschen Crosslauf-Cups ist U 23-Läuferin Linda Meier von der LAV Stadtwerke Tübingen am Sonntag beim Olympiaberg-Cross in München die schnellste Zeit aller Frauen gelaufen. Im Elite-Lauf der U 23 und der Aktiven über 6600 Meter gewann die 20-jährige Meier, vergangenes Jahr Siebte bei der U 20-Europameisterschaft über 5000 Meter, nach 24:51 Minuten die Goldmedaille. Frauen-Siegerin Adissalam Alemu (LG Regensburg) war vier Sekunden langsamer. *ST*

Notizen

Bronze für WKG Neckartal Turnen. Beim Mannschafts-Berzirksfinale in der Neustetter Stäblehalle holten die WKG Neckartal mit Turnerinnen aus Derendingen, Kirchentellinsfurt und Pliezhausen Bronze in der AK 12/13. Bei den Jungs gelang dem SV Neustetten mit Platz 5 die Qualifikation für das Landesfinale in der C-Jugend.

Renner-Schneck siegt Leichtathletik. Beim 49. Naturpark Schönbuchlauf in Hildrzhäusern siegte auf der Langdistanz (25 Kilometer) bei den Frauen die Tübinger Post-SV Triathletin Michaela Renner-Schneck, Siegerin von 2012 bis 2014, in 1:48:33 Stunden. Einen Platz vor ihr als Gesamtachter kam ihr Mann Jo Renner ins Ziel als 2. der M 40. Renate Fischer (LAV Tübingen) wurde 2. der M 60.

Die Pratzten lügen nicht

Boxen Schlagkräftiger Federgewichtler: Giorgi Sajaia vom SV 03 Tübingen gewinnt in Eisenhüttenstadt den Deutschen Meistertitel der U 22. *Von Hansjörg Lösel*

Beim Pratzentraining mit Giorgi Sajaia spürte Bilal El-Kurdi schnell, dass da ein außergewöhnliches Box-Talent ins Training des SV 03 Tübingen gekommen war. „Er schlägt mit einer solchen Kraft, das ist ungewöhnlich für jemanden aus der 57-Kilo-Gewichtsklasse“, sagt El-Kurdi. Im vergangenen Dezember stellte sich der 21-Jährige erstmals beim SV 03 vor, Giorgis älterer Bruder Shalva Sajaia boxte schon länger in Tübingen. Da der Georgier noch kaum Deutsch spricht, ist die Kommunikation zwischen Boxer und Trainer nicht ganz einfach. „Wir verständigen uns oft auch durch Zeichensprache“, sagt Bilal El-Kurdi. Und die Pratzte, ein gepolsterter Handschuh, um die Schläge abzufangen, lügt sowieso nicht: Am vergangenen Wochenende hat Giorgi Sajaia in Eisenhüttenstadt die Deutsche Meisterschaft der Altersklasse U 22 gewonnen.

Punktsieg im Finale

Im Federgewicht, der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm, besiegte Sajaia im Finale Ayman Tounsi vom ASV Göppingen nach Punkten mit 3:2. Beide kannten sich schon von der Baden-Württembergischen Meisterschaft in Singen, auch im Juni hatte sich der Tübinger durchgesetzt. Seine Stärken liegen neben der schon erwähnten Schlaghärte in der Genauigkeit, sagt Trainer El-Kurdi: „Er schlägt nur, wenn er weiß, dass er auch trifft.“ Für die Meisterschaft in Eisenhüttenstadt stellte der Tübinger seinen Stil um. „Er schlägt am liebsten Haken, aber wir wollten, dass er eine gerade Linie boxt und vor allem Kombinationen zeigt, weil das die Schläge sind, die die Kampfrichter auch zählen“, sagt El-Kurdi.

Die Taktik ging auf: Schon das Halbfinale gegen Ginelo Begollari (TS Marktedwitz-Dörflas/Bayern) hatte der Tübinger eindeutig mit 5:0 für sich entschieden.



Meister-Boxer Giorgi Sajaia: „Er schlägt nur, wenn er weiß, dass er auch trifft“, sagt sein Trainer. *Privatbild*

Tübingen hat keinen Boxing

K.o. für die olympischen Boxer: Bei den Spielen 2028 in Los Angeles soll die Sportart nicht mehr zum Programm gehören. Dennoch ist der Andrang beim Box-Training des SV 03 Tübingen mit

Khaled und Bilal El-Kurdi groß. „Die Halle ist eigentlich immer voll“, sagt Bilal El-Kurdi. Neben den Wettkampf-Boxern nutzten viele das Training als Fitnessprogramm. Regelmäßige Boxkämpfe in Tübingen

wird es indes nicht geben. Das liegt auch daran, dass dem SV 03 ein Ring fehlt. „Wir hätten gar keine Lagermöglichkeit“, sagt Bilal El-Kurdi. Und dann ist da noch der Preis: Rund 20.000 Euro kostet ein Boxing.

„Da hat er jede Runde dominiert“, sagt El-Kurdi.

Als Linkshänder boxt Sajaia in der Rechtsauslage, was ihn für viele Gegner unberechenbar macht. Dazu kommt eine gute Beweglichkeit. „Er ist sehr schnell und flink auf den Beinen“, sagt El-Kurdi. Am meisten imponiert dem Trainer aber die Einstellung des Boxers. „Er hat super umgesetzt, was wir ihm vorgeben“, sagt El-Kurdi, der die SV03-Boxer gemeinsam mit seinem Vater coacht. „Es ist eine Freude zu sehen, wie er sich verbessert, solchen Athleten begegnet man nicht oft.“

Das zeige sich auch daran, dass Sajaia jeden Tag mit einem Dauerlauf beginnt. „Er steht um 6 Uhr auf und geht joggen – aus eigenem Antrieb, ohne dass wir das vorgeben“, sagt El-Kurdi, „daran sieht man, welchen Willen er hat, um seine Ziele zu verfolgen.“ Anders als manche Novizen, die Boxen erst mal mit wilden Schwingern verbinden, wisse der Georgier genau, auf was es ankommt. „Beim Boxen ist die Grundlagenausdauer nun mal ganz entscheidend“, sagt Bilal El-Kurdi.

Tübinger Trio bei der DM

Nach dem Erfolg in der Junioren-Altersklasse geht es für den 21-Jährigen nun bei den Männern weiter. Zur Deutschen Meisterschaft der Elite-Amateure vom 19. bis 23. November in Halle an der Saale fährt ein Tübinger Trio. Vom SV 03 treten neben Giorgi Sajaia im Federgewicht auch Superschwergewichtler Rohullah Ematyar (über 92 Kilogramm) und Shalva Sajaia (bis 71 Kilogramm) an. Eventuell ergibt sich für den Deutschen U 22-Meister Sajaia auch die Gelegenheit, an internationalen Turnieren teilzunehmen. „Wir werden ihn bestmöglich unterstützen“, sagt Bilal El-Kurdi, „wichtig ist es im Boxen, immer wieder Wiederholungen zu machen.“ Wie beim Pratzentraining eben.

Weiter als alle Jungs

Leichtathletik Nina Richter, Tom Hoch und Paul Zukunft von der LG Steinlach-Zollern mit Erfolgen bei der Talentsichtung in Stuttgart.

Stuttgart. Bei der Talentsichtung im Leistungszentrum des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes in Stuttgart für den Jahrgang 2011 (W13 und M13) waren auch drei Talente der LG Steinlach-Zollern mit dabei: Nina Richter, Tom Hoch und Paul Zukunft. Bei der Veranstaltung handelt es sich um die erste Stufe der Talentsichtung für den F-Kader in Baden-Württemberg.

Ausschlaggebend für die Einladung waren die Saisonleistungen in verschiedenen Disziplinen wie 75-Meter-Sprint, 800-Meter-Lauf, 60 Meter Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen oder Ballwurf. Bei der Talentsichtung hatten alle einen Testwettbewerb mit sechs Disziplinen zu absolvieren: 30 Meter Sprint mit fliegendem Start, 40 Meter Hürden mit reduzierten Höhen und verkürzten Hürden-Abständen, Weitsprung mit begrenztem Anlauf von 12 Metern sowie Absprung zwei Mal mit dem linken und zwei Mal mit dem rechten Fuß, Medizinball-Stoß, Medizinball-Wurf und zum Abschluss ein 800-Meter-Lauf.

Nina Richter zeigte dabei ihr besonderes Talent: Sie belegte in



N. Richter *VEREINSFOTO*

der Wertung der Mädchen mit deutlichem Abstand den 1. Platz. Sie zeigte in keiner Disziplin Schwäche und war in allen Disziplinen in der Spitzengruppe. Besonders hervorzuheben sind ihre 14,50 Meter beim Medizinballwurf, was nicht nur die Bestweite bei den Mädchen war, sondern auch weiter als alle Jungs. Paul Zukunft kam auf Platz 20, Tom Hoch auf den 21. Rang im Mittelfeld. Paul Zukunft überzeugte im Sprint mit 3,70 Sekunden und im Weitsprung mit dem rechten Fuß mit 4,64 Meter. Tom Hoch blieb verletzungsbedingt etwas hinter seinen Saisonleistungen zurück. Im Stoß (8,40 Meter) und im Wurf (13,00 Meter). *ST*

Fußball

Bittere 1:2-Pille für die SGM

Kreisliga A3: SGM Poltringen/Pfäffingen – TSV Dettingen/Rottenburg 1:2 (1:1). „So ein Spiel habe ich noch selten erlebt, das war eine ganz bittere Pille für uns“, sagte SGM-Trainer Jörg Eyth. Sein Team überzeugte, nutzte aber nur eine von vielen Chancen zur Führung (40.) durch Fabian Grammer. Dettingen drehte die Partie durch Sven Letzgas (44.) und Jonas Wiest (65.), die jeweils per Kopf erfolgreich waren. In der 72. Minute sah ein Dettinger die gelbrote Karte. *hdl*

Fußball

Hirschau siegt 5:1 nach 0:1

Bezirkspokal 4. Runde Männer: TSV Sickenhausen II – TSV Hirschau 1:5 (1:0). Bis zur Pause tat sich der Favorit schwer, lag nach einem Treffer von Julius Raiser (25.) sogar hinten. Der Bezirksligist drehte das Spiel aber noch und siegte durch Treffer von Alexander Lauxmann (55.), Daniel Genuardi (58.), Adrian Müller (78.), Michael Barth (83.) und Benhamin Schiebel (90.). „In der zweiten Hälfte haben wir es gut gemacht“, sagte Hirschaus Trainer Marco Calderaro. *hdl*

Heimsieg in Unterjesingen

Fußball, Kreisliga B7, SGM Unterjesingen/Hagelloch/Wendelsheim II – SGM Poltringen/Pfäffingen II 2:0 (0:0). Tore: 1:0 (72.) Ralph Riedl, 2:0 (85.) Ludwig Schmid.

Blaich ist Fairplay-Siegerin

Fußball. Christine Blaich von Regionalligisten SGM Oberndorf/Poltringen ist die „Bleib fair“-Monatssiegerin September des Württembergischen Fußballverbands. Im Ligaspiel beim TSV Pfronstetten gab die 39-Jährige bei ihrem Treffer zum vermeintlichen 1:0 ein Handspiel zu. Die SGM verlor das Spiel anschließend noch mit 0:1. *jun*

Fußball

Metzinger Trainer tritt zurück

Metzingen. Trainer Bernd Hirschle (48) von Bezirksligist TuS Metzingen hat nach der Derby-Niederlage (1:3) gegen die SGM Dettingen/Glems seinen Rücktritt erklärt. Die TuS steht mit 4 Punkten aus 10 Spielen am Tabellenende. „Ich will den Weg für einen neuen Impuls freimachen“, zitiert die TuS Hirschle. Für ihn übernehmen vorerst Abteilungsleiter Zizino Teixeira Rebelo, Torwarttrainer Harald Weniger und Ex-Spieler Ercan Acar, zuletzt Trainer bei Anadolu Reutlingen. *jun*



Turniersieger SK Lation steht Kopf (siehe „Bolzplatz“). *Foto: Rainer Imm*

Bolzplatz

Rainer Imm
Der Freizeitfußballer lebt, kickt und arbeitet in Tübingen.



Kicken für Trinkwasser

Vorsicht, das folgende Zitat kann zart besaitete Seelen und Liebhaber dieser Sportart in psychische Abgründe stoßen oder zumindest einen Würgereiz auslösen. Bitte nur nach intensivem Resilienztraining weiterlesen, schließlich sollen Laugenweckle, Frühstücksei und Schoko-Müsli im Magen verbleiben. „Ich bin ein Fußballromantiker und mag Tradition im Fußball und all das Zeug.“ Diesen Satz hatte Jürgen Klopp 2017 Journalisten der spanischen Zeitung „Marca“ diktieren. Derselbe Klopp, der vor kurzem als Head of Global Soccer bei einem Club anheuerte, der sich einen feuchten Kehricht um Traditionen schert. Bei Red Bull geht es ausschließlich um die Marke und nicht in erster Linie um Fußball oder gar um Fußballromantik. Dieses Konstrukt ist angewandtes, zynisches Marketing, das mit der Behauptung, den Fußball zu fördern, einfach nur Aufmerksamkeit generieren will – vor allem aber Umsätze und Gewinn.

„Der Normale“ hat sich selbst entzaubert und bewiesen, dass er tatsächlich nichts Besonderes ist. Er ist ein stinknormaler, geldgieriger Marktteilnehmer im großen Fußballbusiness (taz), das neben der Brausefirma von arabischen Ölmilliardern und von Investorendollars aus den USA beherrscht wird. Was Wunder, wenn Fans und Liebhaber sich vom verlogenen, sogenannten großen Fußball und von Heuchlern mit Pöhlerr-Kappen auf ihrem haartransplantierten Haupt, die sich auch noch als gläubig bezeichnen, angeekelt abwenden und sich dem ehrlichen Fußball der regionalen Sport- und Bolzplätze zuwenden.

So wie der 12. Auflage des Turniers von Viva con Agua – jüngst auf dem Bolzplatz hinter dem Tübinger Freibad. Wie immer erfüllte der Cup of Water alle Erwartungen: attraktiver Freizeitfußball, beste Atmosphäre, Fairness und ein gutes Gewissen obendrauf. Und wie im letzten Jahr lieferten sich SK Lation und 9. FC Seitfallzieher ein packendes Finale, aus dem erstere ein weiteres Mal als Sieger hervorgingen. Die Organisatoren verlangen keine Teilnahmegebühren, bitten aber um Spenden. Der gemeinnützige Verein Viva con Agua setzt sich für einen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ein. Die 210 Spenden-Euro werden für Projekte wie Brunnenbau, Regenabfangbecken und öffentliche Toilettenhäuser in Afrika verwendet. Fremde, fußballromantische Welten für Klopp, das vielbeschäftigte Werbe Gesicht, mit Adenauer als Vorbild: „Wat kümmert mich ming Jeschwätz von jestern?“ „The Normal One“ wird zum „The Dosen One“ (Thomas Poppe) – so falsch wie sein Gebiss. *Privatbild*

Weitere Infos: www.imm-puls.de